

Schulbiologiezentrum des  
Landkreises Marburg-Biedenkopf  
Am Freibad 19  
35216 Biedenkopf  
Tel.: 06461/  
Internet: [www.schubiz.marburg-biedenkopf.de](http://www.schubiz.marburg-biedenkopf.de)  
Mail: [sbb@schubiz.marburg-biedenkopf.de](mailto:sbb@schubiz.marburg-biedenkopf.de)

05.08.2011

-----  
An die  
Fraktionsvorsitzenden des  
Kreisparlamentes Marburg-Biedenkopf  
per mail

Sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,

wir wenden uns heute mit einer unerfreulichen Nachricht an Sie und verbinden damit die Hoffnung, dass Sie uns bei unserem Anliegen tatkräftig unterstützen.

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf beabsichtigt das Schulbiologiezentrum Biedenkopf zu schließen. Im Koalitionsvertrag zwischen CDU, Grünen und FWG ist diese Absicht dokumentiert und im Internet veröffentlicht. Die politischen Entscheidungsträger haben sich hierüber im Vorfeld in keiner Weise mit den Mitarbeitern des Biozentrums oder Schulleitung auseinandergesetzt. Wir sind entsetzt, wie mit einem Satz der Fortbestand eine über die regionalen Grenzen hinweg sehr anerkannte natur- und umweltpädagogische Einrichtung zerstört wird, welche noch dazu im kommenden Jahr ihr 25jähriges Jubiläum feiern würde. Unser Zentrum weist über die vielen Jahre seines Bestehens eine beständige Auslastung durch Besuchergruppen vor. Einige Gruppen können wir aufgrund personeller Auslastung gar nicht bedienen. Uns ist es gelungen, durch die Entwicklung von jahreszeitlichen Projektideen auch in den Wintermonaten ein umweltpädagogisches Angebot bereitzustellen, welches stark nachgefragt wird.

Am 31.03.1987 wurde in der Trägerschaft des Landkreises Marburg-Biedenkopf an der Lahntalschule Biedenkopf ein Schulbiologiezentrum mit ökologischen Lernstationen eingerichtet. Der pädagogische Bedarf für ein solches Zentrum war gegeben, um die durch Umweltberater geleistete Umwelterziehung an vielen Schulen innerhalb des Landkreises zu koordinieren. Diesem Engagement lagen und liegen nach wie vor im Wesentlichen zwei Überlegungen zugrunde: Zum einen nahm man die Mitte der 80er Jahre in der Schulentwicklung proklamierte pädagogische Leitidee „Öffnung von Schule“ ernst und begann, sie in die Tat umzusetzen, um schulisches Lernen lebensnäher und praktischer gestalten zu können. Außerschulische Lernorte gewannen zunehmend an Bedeutung. Zum anderen war und ist das Schulbiologiezentrum, angesiedelt im Neubau der Lahntalschule Biedenkopf, aufgrund seiner idyllischen Lage in der mittlerweile renaturierten Lahnaue und umgeben von fußläufig zu erreichenden Waldgebieten ein idealer Ort, um Schülergruppen Realerfahrungen in Natur und Landschaft zu ermöglichen. Der schulübergreifenden Natur- und Umweltbildung, wird durch das Schulbiologiezentrum ein Raum gegeben, in dem, losgelöst vom schulischen 45 Minuten-Takt, Schülergruppen unter pädagogisch-fachlicher Betreuung Einblicke in ökologische Zusammenhänge erhalten.

Mit Blick auf die zunehmend bedeutsamen ökologischen Fragestellungen irritiert es, dass diese Arbeit plötzlich nichts mehr wert ist und ersatzlos gestrichen werden soll. Unsere Einrichtung erfährt in hohem Maße die Wertschätzung von Lehrkräften, Schülern, Eltern und den in der Region im Naturschutz aktiven Vereinen und Verbänden. Es drängt sich die Frage auf, dass den politischen Entscheidungsträgern im Landkreis Umweltbildung nichts mehr wert zu sein scheint. Zum 01.03.2010 hat das Bundesnaturschutzgesetz einen entsprechenden Bildungsauftrag in §2 (6) **BNatSchG** formuliert, der die öffentlichen Träger verpflichtet, das allgemeine Verständnis für die Ziele des Naturschutzes über Erziehungs- und Bildungsträger zu fördern. Vor diesem Hintergrund kann das Schulbiologiezentrum nicht mehr länger als freiwillige Leistung des Landkreises angesehen

werden. Die Rechtsgrundlage auf der der Landesrechnungshof seinerzeit dem Landkreis die Schließung empfohlen hat, entspricht nicht mehr der aktuellen Rechtslage. Vielmehr ist davon auszugehen, dass die öffentlichen Träger entsprechende Institutionen einzurichten haben, um den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen. Vor diesem Hintergrund ist die Schließung des Biologiezentrums widersinnig, da es diese Aufgaben bereits umfassend wahrnimmt.

Der Schulträger des Landkreis Marburg-Biedenkopf fördert das Schulbiologiezentrum als Ort außerschulischer Umweltpädagogik mit einem jährlichen Betrag von 100.000 Euro für die personelle und sachliche Ausstattung. Das hessische Kultusministerium unterstützt die Einrichtung durch eine Abordnung von 4 Lehrerstunden. Damit sind die Rahmenbedingungen geschaffen, dass jährlich mehr als 2000 Schülerinnen und Schüler aus Schulen des Landkreises Marburg-Biedenkopf mit ihren Lehrer/innen und gemeinsam mit den Mitarbeiter/innen des Biologiezentrums die Möglichkeit wahrnehmen konnten, sich entdeckend, forschend für den Erwerb ökologischer Einsichten und für die Entwicklung von Umweltbewusstsein und verantwortungsvollem Umweltverhalten mit Kopf, Herz und Hand auseinander zu setzen. Dabei wird nicht nur eine Dienstleistung in Anspruch genommen, sondern es findet eine enge vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften der Schulen und den Mitarbeiter/innen des Schulbiologiezentrums statt.

Hinzu kommt die Beratung und Fortbildung von Lehrkräften im Rahmen des hessischen Lehrerbildungsgesetzes. Wir arbeiten seit vielen Jahren eng mit dem Bieneninstitut Kirchhain in der hessischen Lehrerfortbildung zusammen und erfahren dadurch auch hessenweit eine große Wertschätzung unserer Arbeit. Diese Zusammenarbeit unterstützt die Schulimkerei an vielen hessischen Schulen. Jeder ökologisch interessierte Mensch weiß, wie ökologisch und ökonomisch bedeutsam die Honigbiene ist und wie schwierig es ist Nachwuchsimker zu gewinnen. Hier leisten wir gemeinsam mit dem Bieneninstitut und den hessischen Lehrkräften einen erheblichen umweltpädagogischen Beitrag. Das Vorhandensein und die Weiterentwicklung eines Netzwerkes von Kooperationspartnern (Forstamt, Bieneninstitut, Gartenbau- und Imkereivereine, Naturschutzverbände und den Fachabteilungen des Kreises Mbg.-Bdk. etc.), hat das Schulbiologiezentrum mittlerweile zu einem wichtigen Natur- und Umweltzentrum in der Region werden lassen und ist eine entscheidende Grundlage für diese Bemühungen.

Die Schließung im Jubiläumsjahr des Schulbiologiezentrums Biedenkopf als außerschulischen Lernort und regionales Umweltzentrum zu Gunsten des Jugendwaldheims Roßberg löst bei allen, die es über viele Jahre genutzt haben, Unverständnis aus.

80% unserer Besucher kommen aus dem Westkreis, dagegen nur ca. 20% aus dem Ostkreis. Es ist nicht davon auszugehen, dass diese Gruppen die weitere Entfernung nach Roßberg in Kauf nehmen, zumal Roßberg andere Schwerpunktsetzungen hat. Das kann in gar keinem Fall eine Alternative zum Schulbiologiezentrum Biedenkopf sein.

Für die Schulen im Raum Biedenkopf ergibt sich aus der geplanten Schließung eine Benachteiligung gegenüber den Schulen im Nahbereich von Marburg. Das Marburger Umland bietet eine Reihe von Alternativangeboten außerschulischer Lernorte. Mit geringem zeitlichem und finanziellem Aufwand ist es für diese Schulen möglich, die Grüne Schule im Botanischen Garten oder das Chemikum zu besuchen. Die verkehrsgünstige Anbindung nach Gießen, erlaubt es auch Angebote in Gießen wahrzunehmen, während unseren Schülern/innen ein ortsnahees Bildungsangebot genommen wird. Der Schulstandort und damit auch der Wohnstandort Biedenkopf werden durch diese Schließung gegenüber dem Ostkreis wieder einmal geschwächt.

Im Hinblick auf die demographische Entwicklung dürfte es wohl kaum verwundern, dass gut ausgebildete Fachkräfte das Hinterland verlassen, bzw. erst gar nicht hierher kommen. Führende Wirtschaftsunternehmen in der Region beklagen immer wieder den Umstand, dass sie mit deutlich strukturstärkeren Gebieten um gutes Personal konkurrieren müssen. Einen wesentlichen Gesichtspunkt bei der Entscheidung sich hier niederzulassen spielen die so genannten weichen Standortfaktoren, wie z. B. ein gutes schulisches Bildungsangebot, welches die Lahntalschule anzubieten versucht. Es ist nicht nachvollziehbar, warum man sie in diesen Bemühungen nicht unterstützt. Im Gegenteil, man schwächt sie, indem man das Schulbiologiezentrum schließt.

Der Koalitionsvertrag erhält auch einen Punkt zur Beibehaltung des dezentral organisierten Schulsystems ("kurze Beine, kurze Wege"). Wie passt die Zentralisierung von Bildungsangeboten im Raum Marburg mit diesen Vorstellungen zusammen?

Umweltbegegnung und Umweltbildung sollten der Koalition unter Federführung eines grünen

Dezernenten auch 25 Jahre nach der Gründung des Biozentrums ein Basisanliegen sein.

Anknüpfend an 25 Jahre erfolgreiche und anerkannte ökologische Bildungsarbeit, wollen wir auch in Zukunft die Erwartungen von Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern in den Schulen und in den Einrichtungen der Lehrerbildung unserer Region erfüllen.

Wir erwarten

- eine Stornierung des Schließungsvorhabens
- Gespräche mit allen Beteiligten und Interessierten darüber, wie die Umweltbildungsarbeit des Biozentrums ggf. unter veränderten Rahmenbedingungen fortgesetzt werden kann
- Die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes zur Umweltbildung zur Förderung der Schulgartenarbeit, der Bienenhaltung und zur umweltgerechten Nutzung und Entwicklung kreiseigener Liegenschaften.

Wir bitten Sie hiermit um Ihre Unterstützung gegenüber den politischen Entscheidungsträgern.

Mit freundlichen Grüßen  
Andrea Schneider  
(Leiterin des Schulbiologiezentrums)

